

PRESSEINFORMATION

## AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2016

### JOAN MIRÓ. WANDBILDER, WELTENBILDER

26. FEBRUAR – 12. JUNI 2016

Joan Miró (1893–1983) bekannte einst, die Malerei ermorden zu wollen. Heute gehört er zu den größten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt präsentiert in einer konzentrierten Einzelausstellung einen bislang wenig diskutierten Aspekt im Œuvre des Katalanen: Mirós Vorliebe für große Formate und seine Faszination für die Wand. Von Beginn an bildet die Wand den Ausgangspunkt seiner Malerei – als Objekt, das abgebildet wird und das zugleich die physische und haptische Qualität seiner Malerei bestimmt. Miró löste sich von einer einfachen Wiedergabe der Wirklichkeit und setzte die Bildfläche mit der Wand gleich. Indem er weißgrundierte Leinwände, rohe Jute, Faserplatten, Sandpapier oder Teerpappe verwendete, ließ er einmalige Bildwelten von monumentaler Größe und herausragender Materialität entstehen. Die Ausstellung umfasst ein halbes Jahrhundert Malerei, ausgehend von seinem emblematischen Gemälde *Der Bauernhof* (1921/22), über seine geschätzten Traumbilder der 1920er-Jahre, dem Schlüsselwerk *Malerei (Die Magie der Farbe)* aus dem Jahr 1930, seine auf unkonventionellen Malgründen gearbeiteten Werke und Friese der 1940er- und 1950er-Jahre bis hin zu den fulminanten späten Arbeiten, wie das monumentale Triptychon *Blau I-III* (1961) und die außergewöhnlichen Bilder *Malerei I-III* (1973). Mit rund 50 Kunstwerken aus bedeutenden Museen und öffentlichen Sammlungen weltweit, u. a. aus der National Gallery of Art, Washington D.C., dem Solomon R. Guggenheim Museum, New York, dem Museo Reina Sofía Madrid und dem Centre Pompidou Paris sowie wichtigen Privatsammlungen, eröffnet die Ausstellung der Schirn dem Publikum einen gänzlich neuen Zugang zu Mirós Kunst.

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich.

KURATORIN Simonetta Fraquelli

### ICH

10. MÄRZ – 29. MAI 2016

Das traditionelle Selbstporträt ist heute Geschichte. Früher malte sich nur der Künstler vor dem Spiegel. Im Facebook-Zeitalter ist die Selbstdarstellung zum Tool für jedermann geworden. Wir leben in radikal egozentrischen Zeiten. Unsere Gesichter wandern Tag für Tag in ein gigantisches digitales Bildarchiv. Was haben die Künstler dem entgegenzusetzen? Günther Förg schreitet kopflos eine Treppe hinab, Wolfgang Tillmans zeigt nur sein Knie, Pawel Althamer seine Kleider, Michael Sailstorfer formt seinen Namen in großen Lettern, und Sarah Lucas tritt dem Betrachter beinahe ins Gesicht, während Florian Meisenberg ihn per Smartphone-Livestream an seinem Leben teilhaben lässt. Ironisch, spielerisch und dekonstruktiv – Künstlerinnen und Künstler halten uns nicht länger ihr Gesicht vor Augen, wie es früher üblich war. Sie lassen die Selbstenthüllung hinter sich und entziehen sich unserem Blick, sie gehen Umwege und auf Distanz zum eigenen

# SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

Ich. In einer Themenausstellung mit etwa 40 Positionen folgt die Schirn Kunsthalle Frankfurt diesen Bilderstürmern auf ihrer Suche nach einer zeitgemäßen Form der Selbstdarstellung – darunter mit Arbeiten von Abraham Cruzvillegas, Ryan Gander, Alicja Kwade, Jonathan Monk und Rosemarie Trockel. Das Ich wird experimentell evakuiert. Es kommt nur noch zu flüchtigen Begegnungen.

**KURATORIN** Dr. Martina Weinhart, Schirn Kunsthalle Frankfurt

## **PETER HALLEY** 12. MAI – 21. AUGUST 2016

Schon vor 30 Jahren war Peter Halley (\*1953) seiner Zeit weit voraus: Mit seinen Gemälden mit der ihnen eigenen Ikonografie von *Prisons*, *Cells* und *Conduits* manifestierte er die Logiken, Abhängigkeitsverhältnisse und Organisationsformen des Kunstwerks und des sozialen Raums. Seit den 1980er-Jahren wirft Halley in seinen geometrisch-abstrakten Bildern und seinen ortsspezifischen Installationen einen kritischen Blick auf die Raum-, Kommunikations- und Organisationsstrukturen, die den Lebensalltag dominieren. Heute, wo unser Leben von Algorithmen der Digitalindustrie und von oberflächlichen Reizen der Medienwelt geprägt und verändert wird, stehen wir mitten in einer Halley'schen Komposition. In der frei zugänglichen Rotunde der Schirn Kunsthalle Frankfurt wird der US-amerikanische Künstler eine auf die räumlichen Gegebenheiten des Ausstellungsortes bezogene Installation entwickeln. Aus dem Zusammenspiel vieler unterschiedlicher Motive seines künstlerischen Formenspektrums entstehen ein explosives Energiefeld und eine analytische Landkarte seines Gesamtwerks – Halley kreiert eine Zelle für ein zentrales historisches Kunstwerk aus seinem Œuvre. Eine Installation, wie sie größer, detailreicher, expansiver kaum sein könnte und die wiederum auf den ursprünglichen Kern der kreativen Kraft des Künstlers zurückführt.

**KURATOR** Max Hollein, Schirn Kunsthalle Frankfurt

## **PIONIERS DES COMIC. EINE ANDERE AVANTGARDE** 23. JUNI – 18. SEPTEMBER 2016

Spektakulär, groß und in Farbe eroberte der Comic ab 1897 sein Publikum. Bürgertum, Arbeiterklasse und das Heer von Einwanderern waren gleichermaßen fasziniert von den unbekannteren Seherfahrungen, die ihnen in den US-amerikanischen Tageszeitungen begegneten. Der Comic war das erste Bildmassenmedium der Geschichte, millionenfach reproduziert. In einer Gesellschaft ohne Fernsehen und Internet war das revolutionär. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt stellt in einer umfangreichen Themenausstellung die Pioniere des Comic vor, die experimentierfreudig und progressiv die künstlerischen und inhaltlichen Maßstäbe des frühen Comic setzten. Dabei werden auch die Wechselwirkungen zwischen den Comicstrips und bunten Zeitungsbeilagen mit den Entwicklungen der bildenden Kunst der Zeit deutlich. Die Schirn präsentiert für die Kulturgeschichte des Comic herausragende Serien von ausgewählten, vornehmlich US-amerikanischen Zeichnern: Winsor McCay, Lyonel Feininger, Charles Forbell, George Herriman, Cliff Sterrett und Frank King. Unvergessen sind Herrimans absurder Humor in *Krazy Kat* (ab 1913), die expressionistischen, kubistischen und surrealistischen Bildwelten von McCay und Sterrett, Feiningers Comicserien für die *Chicago Tribune* (ab 1906/07) oder der über drei Jahrzehnte in Echtzeit erzählte Comic *Gasoline Alley* von King (ab 1921). Mit Forbells

# **SCHIRN** KUNSTHALLE FRANKFURT

Gesamtkunstwerk *Naughty Pete* (1913) kann ein heute eher unbekannter Zeichner in der Ausstellung wiederentdeckt werden. Er gehörte zu den vielen Künstlern, die sich nur kurz, aber äußerst progressiv, dem Comic widmeten, jedoch aus Mangel an Erfolg schnell wieder verschwanden.

**KURATOR** Dr. Alexander Braun

## **KUNST FÜR ALLE. DER FARBHOLZSCHNITT IN WIEN UM 1900** 6. JULI – 3. OKTOBER 2016

Diese Ausstellung ist eine Premiere. Der Holzschnitt erlebte mit Albrecht Dürer im Mittelalter seinen Höhepunkt, rückte als künstlerische Technik über die Jahrhunderte mehr und mehr in den Hintergrund und erfuhr plötzlich in ganz Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine bahnbrechende Wiederentdeckung. So auch in Wien, wo zahlreiche bedeutende Mitglieder der Wiener Secession sowie einige heute fast vergessene Künstlerinnen und Künstler den Farbholschnitt wieder belebten. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet diesem bislang nicht beachteten Phänomen eine große, längst überfällige Ausstellung. Erstmals werden die ästhetischen und gesellschaftlichen Errungenschaften des Farbholschnitts im Wien der Jahrhundertwende umfassend sichtbar. Rund 170 Werke – auch aus verwandten Techniken wie Linolschnitt oder Schablonendruck – geben einen beeindruckenden Überblick. Die Ausstellung geht der außerordentlichen Begeisterung nach, mit der sich die Künstlerinnen und Künstler in Wien zwischen 1900 und 1910 mit dem Farbholschnitt beschäftigten: Er war Experimentierfeld und bot der künstlerischen Fantasie großen Freiraum. Zudem entfachte der Farbholschnitt innerhalb einer „Kunst für alle“-Bewegung eine lebhafte Diskussion über Authentizität, Originalität und auch für einfache Leute erschwingliche Preise einerseits sowie über ein Kunstschaffen jenseits des Elfenbeinturms und seine Popularisierung andererseits – Themen, die an Relevanz bis heute kaum verloren haben. Wie stark der Farbholschnitt zu einer Kunst beitrug, die alle Bereiche des Lebens erfassen wollte, zeigen herausragende Leihgaben aus großen Wiener Museen und Institutionen sowie aus Nachlässen und Privatsammlungen.

Eine Ausstellung der Schirn Kunsthalle Frankfurt in Kooperation mit der Albertina, Wien.

**KURATOR** Dr. Tobias G. Natter, Wien

## **ROSA BARBA** 23. SEPTEMBER 2016 – 8. JANUAR 2017

Mit ihren Filmen, Skulpturen und gedruckten Editionen hat die italienisch-deutsche Künstlerin Rosa Barba (\*1972) in den letzten 15 Jahren ein konzeptuelles Werk von poetischer Dichte geschaffen. Ihre oft auf historischen oder ortsbezogenen Recherchen basierenden Arbeiten umkreisen grundlegende Fragen, etwa nach den medialen Bedingungen von Zeit und Gedächtnis oder den Wechselwirkungen zwischen Form und künstlerischem Gehalt. Im Zentrum ihres Werks steht dabei Film: als Medium, Material und Metapher, als Erzählform und als prägendes Dispositiv für die visuelle Kultur des 20. Jahrhunderts. Ihre im traditionellen 16mm- oder 35mm-Format

# SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

produzierten Filme dreht Barba meist an abseitigen Orten und verwebt darin dokumentarische und fiktionale Elemente zu fantastischen Suggestionen. Auch ihre skulpturalen Objekte und räumlichen Interventionen greifen immer wieder Aspekte des Filmischen auf und bewegen sich im Bereich zwischen materieller und immaterieller Präsenz. Das filmisch-skulpturale Œuvre Rosa Barbas wurde in den letzten Jahren in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen international präsentiert. Für die Rotunde der Schirn Kunsthalle Frankfurt konzipiert die in Berlin lebende Künstlerin eine neue Arbeit, mit der sie auf die spezifischen Bedingungen des frei zugänglichen, öffentlichen Ortes reagiert.

**KURATORIN** Esther Schlicht, Schirn Kunsthalle Frankfurt

## ULAY LIFE-SIZED

13. OKTOBER 2016 – 8. JANUAR 2017

Er bezeichnet sich selbstironisch als den „bekanntesten unbekanntesten Künstler“: Frank Uwe Laysiepen alias Ulay (\*1943). Radikal führt Ulay das eigene Leben und die Kunst zusammen. Mit seinem künstlerischen Konzept der Transformation schafft er ständig neue Identitäten: Sein bevorzugtes Medium ist die Fotografie; anfänglich mit der Firma Polaroid verbunden, wurde sie zu einem wesentlichen Bestandteil seiner künstlerischen Praxis, deren früheste Ergebnisse in das Jahr 1970 zurückreichen. Das Sofortbild, das vom Digitalfoto abgelöst wurde, ist für Ulay das Material seiner jahrzehntelangen Suche nach der Repräsentation des Lebens. Sein Körper dient ihm dabei bis heute als Forschungsgegenstand, auf dem sich wie auf einer Leinwand verschiedene Einflüsse abzeichnen und ablesen lassen. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet diesem Ausnahmekünstler die erste große Überblicksausstellung überhaupt. Neben zahlreichen Einzelaktionen der Performativen Fotografie und Body-Art hat Ulay viele Projekte auch mit anderen Künstlern realisiert oder hat sich von ihnen beeinflussen lassen: Durch die Freundschaft mit *Jürgen Klauke* hat Ulay das Problem der Identität künstlerisch für sich entdeckt und die performative Fotografie begründet; mit seiner früheren Muse *Paula Françoise-Piso* entstanden fotografische Serien, in denen er die Befragung des Selbst bis zu dessen Auflösung steigerte; mit seiner ehemaligen Partnerin *Marina Abramović* gelang ihm schließlich eine Erweiterung der Performance-Kunst, die für dieses Genre bis heute zu den größten Einflüssen überhaupt zählt. Die Ausstellung in der Schirn führt das bemerkenswerte Œuvre von Ulay umfassend zusammen. Zu sehen sind sowohl neue Arbeiten und Performances, die der Künstler eigens für die Ausstellung konzipiert, als auch zahlreiche Kunstwerke, die er jahrelang zurückhielt und die nun zum ersten Mal öffentlich gezeigt werden.

**KURATOR** Matthias Ulrich, Schirn Kunsthalle Frankfurt

## GIACOMETTI-NAUMAN

28. OKTOBER 2016 – 22. JANUAR 2017

Zwei Künstler, zwei Generationen und eine denkbar unterschiedliche Herkunft: Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet den überraschenden und bislang weitgehend übersehenen Verbindungen im Werk von Alberto Giacometti (1901–1966) und Bruce Nauman (\*1941) eine umfassende Ausstellung. Zeichnungen, Fotografien, Videos, Skulpturen und raumgreifende Installationen des US-amerikanischen Multimediakünstlers treten mit ausgewählten Skulpturen

# SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

und Gemälden des Schweizer Bildhauers in einen spannungsvollen Dialog. Bei beiden Künstlern kreist das Œuvre vorrangig um das Bild des Menschen und die *conditio humana*; es sucht mit reduzierten Darstellungsmitteln, Grundfragen der Existenz zu ergründen. Die erschütternde Direktheit der Kunstwerke fordert den Betrachter nachhaltig. Ein prozessuales Denken verbindet Giacometti und Nauman ebenso wie ihre Themen, etwa die Darstellung der Leere, die Beziehung von Figur und Raum oder der fragmentierte Körper. In einem thematisch angelegten Parcours versammelt die Ausstellung etwa 80 Arbeiten, darunter zahlreiche Hauptwerke beider Künstler. Die Gegenüberstellung wagt eine Konfrontation mit offenem Ausgang: Giacometti wird als Wegbereiter zentraler Entwicklungen der Kunst nach 1960 erkennbar, gewinnt seine ursprüngliche Radikalität zurück, während bei Nauman die herausragende Bedeutung als Bildhauer deutlich und auf andere Weise historisch verständlich wird. Die Ausstellung belegt nicht Einflüsse oder übergeordnete Theorien, sondern erweitert vielmehr den Blick auf das Werk zweier herausragender Vertreter der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

**KURATORIN** Esther Schlicht, Schirn Kunsthalle Frankfurt

## DOUBLE FEATURE

**JEDEN LETZTEN MITTWOCH IM MONAT, 19.30 UHR, EINTRITT FREI  
DAS AKTUELLE PROGRAMM AUF [WWW.SCHIRN.DE](http://WWW.SCHIRN.DE)**

Seit nunmehr drei Jahren ist die Schirn ein Forum für nationale und internationale Film- und Videokünstler. Jeweils am letzten Mittwoch im Monat präsentieren sie nach dem Motto „Double Feature“ ihre aktuelle Produktion, gefolgt von ihrem jeweiligen Lieblingsfilm. Im Gespräch mit den Schirn-Kuratoren geben die internationalen Künstlerinnen und Künstler tieferen Einblick in ihre Arbeit und insbesondere in ihr filmisches Interesse. Seit der Digitalisierung und technischen Vereinfachung gilt der Film schon längst als eigenständige Kunstform und ist als Element multimedialer Installationen zentraler Bestandteil der zeitgenössischen Kunst. „Double Feature“ versteht sich als Plattform für ganz unterschiedliche Tendenzen und Ausdrucksformen der künstlerischen Filmproduktion sowie der Gegenüberstellung bekannter und weniger bekannter Positionen. Zu den bisher Teilnehmenden gehörten etwa Ed Atkins, Nevin Aladağ, Keren Cytter, Luke Fowler, Melanie Gilligan, Heather Phillipson und Anri Sala. Im Jahr 2016 erwarten das Publikum u. a. Beiträge der Künstlerinnen Liesel Burisch, Annika Larsson, Liz Magic Laser und Corin Sworn.

**KURATOREN** Katharina Dohm und Matthias Ulrich, Schirn Kunsthalle Frankfurt

## DIGITAL ART PROJEKTE AUF [WWW.SCHIRN.DE](http://WWW.SCHIRN.DE)

Dem digitalen Zeitalter auf der Spur, hat die Schirn Kunsthalle Frankfurt im Jahr 2015 erstmals ihren Ausstellungsraum ins Netz erweitert. Dass das Internet mit seinen rasant wachsenden Möglichkeiten nicht nur die Lebenswelt der Menschen verändert, sondern auch die aktuelle künstlerische Produktion beeinflusst, ist hinlänglich bekannt. Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Generationen bedienen sich der Instrumente, Phänomene und Techniken der digitalen Gesellschaft, lassen daraus Neues, Ungewohntes entstehen und finden individuelle Antworten auf wesentliche Fragen unserer Zeit. Mit Britta Thie und Constant Dullaart wurden zwei künstlerische Positionen vorgestellt, die zwar unterschiedlicher, aber auch zeitgeistiger nicht sein

# SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT

könnten. Britta Thie (\*1987) schuf mit ihrer vielbeachteten Webserie *Translantics* ([www.schirn.de/translantics](http://www.schirn.de/translantics)) eine „Analognostalgie in Binärcodes“ (*Spiegel Online*), und der niederländische Künstler und Prix Net Art-Gewinner 2015 Constant Dullaart (\*1979) „stellt das Internet mit seinen eigenen Mitteln bloß“ (*The Guardian*), denn in seiner aktuellen Performance *The Possibility of an Army* ([www.schirn.de/the-possibility-of-an-army/](http://www.schirn.de/the-possibility-of-an-army/)) sucht eine Armee virtueller Söldner nach Schwachstellen im sozialen Netzwerk Facebook. Im Jahr 2016 wird die Schirn weitere Künstler präsentieren. Einer von ihnen ist Florian Meisenberg (\*1980). Der in New York lebende deutsche Maler, Zeichner, Video- und Performancekünstler wird eigens für die Schirn ein digitales Projekt entwickeln. Darüber hinaus ist er in der Gruppenausstellung „ICH“ mit einem Werk vertreten.

**KOORDINATION** Fabian Famulok

## AUSBLICK 2017

### MAGRITTE. DER VERRAT DER BILDER

10. FEBRUAR – 5. JUNI 2017

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet dem Magier der verrätselten Bilder René Magritte (1898–1967) die erste große Ausstellung im Jahr 2017. Für seine außergewöhnlichen künstlerischen Strategien suchte der belgische Surrealist Magritte die Nähe zur Philosophie, die ihm die Impulse für den komplexen Charakter seiner Bilder lieferte. So suchte der Künstler den engen Austausch mit Heidegger-Spezialisten ebenso wie mit dem großen Michel Foucault. In diesen Dialogen wird Magrittes anhaltende Beschäftigung mit Fragen der Ähnlichkeit und des Realismus deutlich. Die Ausstellung beleuchtet Magrittes zentrale Bildformeln, die sich mit dem Mythos der Erfindung und der Definition der Malerei befassen. Seine intellektuelle Neugier führte den Maler zu einem bemerkenswerten Schaffen, zu einer Verfremdung der Welt, die auf einzigartige Weise akkurate, meisterhafte Malerei mit konzeptuellem Denken verbindet. All das bezeugt Magrittes Argwohn gegenüber simplen Antworten und einem simplen Realismus.

Eine Ausstellung in Kooperation mit dem Centre Pompidou, Paris.

**KURATOR** Didier Ottinger, Centre Pompidou, Paris

**ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.**

**ÖFFNUNGSZEITEN DER SCHIRN KUNSTHALLE: DIENSTAG, FREITAG BIS SONNTAG  
10–19 UHR, MITTWOCH UND DONNERSTAG 10–22 UHR**

**AKTUELLE PRESSETEXTE, BILDER UND FILME STEHEN AUF DER WEBSITE  
WWW.SCHIRN.DE UNTER „PRESSE“ ZUM DOWNLOAD ZUR VERFÜGUNG.**

**PRESSE** Pamela Rohde (Leitung Presse/PR), Timo Weißberg (Volontär) **SCHIRN KUNSTHALLE  
FRANKFURT**, Römerberg, 60311 Frankfurt **TELEFON** +49.69.29 98 82-148 **FAX** +49.69.29 98  
82-240 **E-MAIL** [presse@schirn.de](mailto:presse@schirn.de)